

1.) Begegnungstag am Sonntag, 19. April, ab 16.00 Uhr im Marienhaus Heppenheim

Viel wird derzeit geredet über die Themen Krieg, Vertreibung, Flucht, Asyl. Eine gefährliche Gemengelage entsteht dort, wo halb- und unbewusste Ängste auf bewusst geschürten Hass treffen. In Städten, deren Anteil an MigrantInnen unter 5% liegt, gehen tausende „patriotische Europäer“ gegen die „Überfremdung“ auf die Straßen, Flüchtlingsunterkünfte werden angezündet und beschossen (so z.B. vergangenes Wochenende im hessischen Hofheim), die tätlichen Angriffe auf MigrantInnen steigen rasant an und die Vergangenheit, an die solcher gruppenbezogener Hass gemahnt, wird gleich dazu von den ewiggestrigen Mächtigen-Neumorgigen im Wortsinne überklebt (z.B. Schändung von Stolpersteinen in Groß-Gerau in der Nacht zum letzten Sonntag).

Vielerorts wird das jedoch nicht einfach hingenommen, breiter Widerstand regt sich - Kirchen, Vereine, Gewerkschaften und unzählige Privatpersonen sind gewillt, den Menschen, die in Not zu uns kommen, offen zu begegnen, ihnen in die Augen zu schauen und Hilfe zu leisten wo Hilfe gebraucht wird. So auch in Heppenheim, wo sich Ende vergangenen Jahres die „Flüchtlingshilfe“ gegründet hat, ein loser Zusammenschluss von Organisationen und Privatpersonen, den auch die GEW Bergstraße unterstützt.

Am kommenden Sonntag lädt die „Flüchtlingshilfe Heppenheim“ zu einem Begegnungstag ein. Ab 16.00 Uhr besteht im Marienhaus (unterhalb des Heppenheimer „Doms“ St. Peter) die Gelegenheit, mit den Menschen zu sprechen, über die meist nur gesprochen wird. Flüchtlinge und Asylsuchende sind gleichermaßen eingeladen wie alteingesessene BergsträßerInnen, sich bei Musik und guter Verpflegung zu treffen und womöglich ins Gespräch zu kommen, während die „Flüchtlingshilfe“ ihre Angebote vorstellt. Wir würden uns freuen, wenn auch einige GEWERKSCHAFTERInnen diese Gelegenheit nutzen wollten, die anders als mit den Worten Martin Bubers nicht besser beschrieben werden kann: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

2.) „Asche auf mein Haupt, ich nehme ein Grundrecht wahr...“: Warnstreik am 11. März 2015 - Aufforderung des Schulamts zur Stellungnahme

Am 11. März 2015 haben mehrere Tausend Tarifbeschäftigte in Hessen für mehr Geld und eine Reduzierung der Arbeitszeit die Arbeit niedergelegt. Nun erhalten die Tarifbeschäftigten der Schulen durch ihre Schulleitung ein Schreiben, nach dem sie nach Feststellung der Schulleitung an diesem Tag ohne „Entschuldigung der Arbeit fern geblieben seien“.

Der Wortlaut des Schreibens verwundert. Wir erwarten zwar nicht, dass der Arbeitgeber uns für die Teilnahme an einem Streik „entschuldigt“. Der Wortlaut des Schreibens führt (gewollt?) bei vielen Tarifbeschäftigten jedoch zu dem Eindruck, die Teilnahme an dem Warnstreik sei etwas Verwerfliches.

In dem Schreiben wird mitgeteilt, in welchem Stundenumfang nicht gearbeitet wurde und es wird angekündigt, dass für die Dauer dieser Abwesenheit kein Anspruch auf Entgelt besteht. Die Tarifbeschäftigten erhalten Gelegenheit, innerhalb von zwei Wochen hierzu Stellung zu nehmen.

Dass es keinen „Streik mit Entgeltfortzahlung“ gibt, ist selbstverständlich. Insofern müssen die Angeschriebenen zu den Schreiben des Schulamts nur Stellung nehmen, wenn sie am 11. März 2015 aus anderen Gründen der Arbeit fernbleiben mussten (z.B. krankheitsbedingt) oder wenn die angegebene Stundenzahl nicht zutreffend ist.

Wer möchte, kann das Schulamt in einer schriftlichen Stellungnahme darauf hinweisen, dass die grundrechtlich geschützte Teilnahme an einem rechtmäßiger Warnstreik nicht mit einem „Unentschuldigtem Fehlen“ gleichgestellt werden kann.

Für die Teilnahme an einem rechtmäßigen Streik darf es keine Abmahnung oder eine anderweitige arbeitsrechtliche Sanktion geben. Der Gehaltsabzug ist dagegen zu akzeptieren. Mitglieder der GEW Hessen erhalten nach Vorlage des entsprechenden Bezügnachweises das Streikgeld.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung

3.) Treffen der Örtlichen Personalräte am Mittwoch, 15.04., ab 14.00 Uhr

Erinnerung: Die GEW-Fraktion im hiesigen Gesamtpersonalrat lädt alle interessierten Personalräte, die Grundsätzliches ihrer wichtigen Tätigkeit noch mal auffrischen oder sich aber

über aktuelle Fälle, Schwierigkeiten in der alltäglichen ÖPR-Arbeit etc. austauschen wollen, zu einem -natürlich kostenfreien- Treffen am kommenden Mittwoch in die Mediothek der Martin-Buber-Schule Heppenheim ein. Formlose Anmeldung an tony.schwarz@gew-bergstrasse.de genügt.

4.) Aktionstag gegen TTIP am Samstag, 18. April, auch in Darmstadt

Am Samstag, dem 18. April, findet der europäische Aktionstag gegen das sogenannte "Freihandelsabkommen" TTIP statt.

Das Darmstädter Bündnis "TTIP u. Co. stoppen!", in dem auch der DGB-Stadtverband Darmstadt und der DGB-Kreisverband Darmstadt-Dieburg mitarbeiten, ruft für den 18. April zu Aktionen auf dem Marktplatz (ab 10.30 Uhr): Infos und Performance, Unterschriftensammlung, Zulazula trommelt gegen die Freihandelsfalle.

Um fünf vor Zwölf startet dann von dort eine Demo durch die Innenstadt.

Wir rufen alle Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen zur Teilnahme auf! Wehren wir uns gegen die Angriffe internationaler Konzerne auf Arbeitsrechte, Datenschutz, Kultur, Umwelt, Bildung und Demokratie.

Mehr Infos unter: www.stoppt-ttip-und-co.de

Besser als Fernsehen:

Naomi Klein: »Es gibt eine Wahl zwischen Demokratie und Kapitalismus« - Rede bei den Blockupy-Protesten anlässlich der Eröffnung der EZB-Zentrale am 18. März 2015 in Frankfurt am Main - <https://www.youtube.com/watch?v=n7LDfJgT6To>

Videoaufzeichnung: Blockupy-Kundgebung Frankfurt (18.3.2015) - Römerberg - Jochen Nagel (GEW): <https://www.youtube.com/watch?v=s32670nQ9VM>